

REGION SURSEE

ÖV-Petition pausiert vorübergehend

MAUENSEE Seit November sammeln alle Ortsparteien von Mauensee Unterschriften für die Petition «ÖV-Anschluss für Kaltbach» (diese Zeitung berichtete). Der aktuelle Stand liegt bei total 310 Unterschriften, wobei 199 aus Kaltbach stammen, teilte Initiantin Fanny Nüssli dem Gemeindegemagazin «Mauensee Wellen» mit. «Unser Ziel ist jedoch, 500 Unterschriften einzureichen, damit die Petition wirklich ernst genommen wird. Wegen der Corona-Vorschriften ist aber eine Sammlung von Tür zu Tür im Moment nicht möglich.» Die Ortsparteien hätten deshalb beschlossen, die Unterschriftensammlung erst im März fortzusetzen und dann im Frühling einzureichen. Wer noch Unterschriftenbögen zuhause herumliegen habe, könne diese noch bis Ende Februar an Fanny Nüssli schicken. **RED**

Gnagi mundeten

SURSEE Immer am Samstag nach Aschermittwoch – auch bekannt unter dem Namen «Alti Fasnacht» – treffen sich der Heinivater, Zunftmeister, Altheinivater und Altmeister zum Gnagi-Essen in der Zunftstube. An dieser Tradition hielt die Zunft Heini von Uri auch 2021 fest. Nur der Ort des Geschehens änderte sich heuer. Rund 25 Bestellungen für die Delikatesse bekam Uschi Winiker. Die Wirtin des «Wilden Mann» in Sursee servierte die Gnagis am frühen Abend in einem Gebinde, das die Zünftigen dann nach Hause nehmen konnten. **STI**

Geld fliesst in Ausbildung

REGION FASTENOPFER SOLL SCHÜLERN IN KONGO ZUGUTE KOMMEN

Claudio Tomassini und Joseph Kalamba Mutanga starteten vergangene Woche das diesjährige Fastenprojekt.

Zur Eröffnung der Fastenzeit am vergangenen Sonntag, begrüßte Pfarreileiter Claudio Tomassini in den Gottesdiensten, Joseph Kalamba Mutanga, einen besonderen Gast aus der demokratischen Republik Kongo. Claudio Tomassini versicherte: «Kalamba bedeutet kleine Brücke. Joseph Kalamba Mutanga ist, wie es sein Name sagt, ein Brückenbauer zwischen dem Kongo und der Schweiz.»

Joseph Kalamba Mutanga hat in Freiburg Theologie und Philosophie studiert und ist in seinem Heimatland Dozent in der Priesterausbildung. Zurzeit ist er im Pastoralraum Wettin gen als Priester tätig.

Respekt vor Mensch und Umwelt

In seiner Predigt fand der Seelsorger aus dem Kongo unmissverständliche Worte: «Der Abbau von Bodenschätzen in unserm Heimatland muss mit Respekt vor den Mensch und der Umwelt, ohne Kinderarbeit, mit dem Einbezug der Menschen im Kongo und für einen gerechten Preis erfolgen.» Angesprochen darauf, was er an Kongo oder der Schweiz besonders liebe, meinte der Seelsorger: «Die Pünktlichkeit der Schweizer beeindruckt mich sehr, doch die warme Sonne in Kongo vermisse ich jeden Tag.»



Priester Joseph Kalamba Mutanga war zu Gast in Sursee.

FOTO WERNER MATHIS

Applaus für engagierte Worte

Joseph Kalamba Mutanga engagierte sich im Kongo auch für Kinder und Jugendliche. Er erinnerte in seiner Predigt im Gottesdienst: «Es ist für unser Land wichtig, dass Kinder zur Schule gehen können und dass junge Menschen eine Chance haben für eine gute Ausbildung.» Mit seinen enga-

gierten Worten überzeugte Joseph Kalamba Mutanga die Besucher der Gottesdienste, dass das Fastenopfer-Pfarreiprojekt für die Menschen in der demokratischen Republik Kongo eine gute und wichtige Sache ist. Für seine engagierten Worte erhielt der Prediger einen herzlichen Applaus.

WERNER MATHIS

Parolen für die Teilrevision gefasst

OBERKIRCH Nachhaltiges Oberkirch empfiehlt ein Ja zum Areal Feld und beschliesst Stimmfreigabe zum Areal Campus.

Nachhaltiges Oberkirch (NaOb) hat an einem digitalen Treffen die Parolen zu den kommunalen Abstimmungen vom 7. März 2021 gefasst. Bei der Teilzonenplanrevision des Areals Feld im Ortszentrum wurde unter anderem als kritisch angesehen, dass die Alterswohnungen durch einen privaten Bauherrn realisiert und durch die «Leben im Alter Oberkirch AG» nur gemietet würden, heisst es in der Mitteilung. Dennoch überwiegen die Vorteile des Projekts. Besonders begrüßt werde, dass die Alterswohnungen mitten im Ort entstünden, dass das Ortszentrum durch die Gewerberäume im Erdgeschoss belebt werde und dass das verdichtete Bauen im Zentrum erfolge. Daher wurde die Ja-Parole gefasst. NaOb ist es aber ein Anliegen, dass die Verdichtung mit der Umsetzung von Tempo 30 auf der Luzernstrasse kombiniert wird.

Stimmfreigabe für Campus

Die Teilzonenplanrevision für das Areal Campus sei umstritten, weil es sich um eine Neueinzonung handle, schreibt NaOb weiter. Zudem wird kritisiert, dass der Campus damit zwar Land für neue Bauten erhalte, die lokalen Vereine jedoch nicht davon profitieren. Die Preise für die Hallennutzung auf dem Areal seien so hoch, dass sich die Vereine die Miete nicht leisten könnten. Es wurde die Stimmfreigabe beschlossen. **RED**

Anzeige

Fabian
Fachmitarbeiter
Elektro

Ich arbeite,
wo ich trotz
Handicap durch-
starten kann.

#jazumorgen

ckw.ch/karriere

CKW